Sonnabend, 6. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7376. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rp. 15 Sgr. Auswärts 1 Rp. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. Juli, 8 Uhr Abends.

Berlin, 5. Juli. Die „Spenersche Ztg.“ fügt ihrer Mittheilung über die gestrige Sitzung des Staatsministeriums betreffs der Krementzschen Angelegenheit hinzu, daß über die Sitzung sofort schriftlich an den Kaiser berichtet worden sei und daß, falls ein persönlicher Vortrag gefordert werde, der Cultusminister nach Ems gehen würde. Die Reise des Ministers des Innern stehe damit nicht in directem Zusammenhange.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Ernennung v. Bardelebens zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz und veröffentlicht den Normaletat nebst den Ausführungsbestimmungen betreffend die Besoldungen der Directoren und Lehrer an Gymnasien und den denselben gleichgestellten höheren Unterrichtsanstalten und Realschulen erster Ordnung, welche mittelbar oder unmittelbar Staatszuschüsse beziehen.

Der hiesige Magistrat hat beschlossen, zur Enthüllungsfeier des Steinschen Denkmals zwei, die Stadtverordneten-Versammlung vier Deputirte abzusenden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 4. Juli. Nationalversammlung. Nachdem in der heutigen Sitzung Pouyer-Quertier noch zu Gunsten der Besteuerung der Rohstoffe das Wort ergriffen hatte, wurde die Generaldebatte hierüber geschlossen und trat die Versammlung in die Berathung über die Steuer auf die Handelsumsätze ein.

Stockholm, 4. Juli. Die norwegische Ministerkrisis hat durch Ernennung des Stiftsprobstes Essendrop zum Cultusminister und des Capitäns Segelcke zum Kriegsminister ihre definitive Erledigung gefunden.

London, 4. Juli. Vom Geheimen Rath ist beschlossen worden, die Reglements zu dem 4. Zusatzartikel zu der Bill von 1869 über die Viehseuchen, namentlich bezüglich des aus der Provinz Schleswig-Holstein importirten Viehes unter bestimmten Bedingungen aufzuheben.

In der heutigen Unterhaussitzung erklärte auf eine Anfrage Erskine's der Unterstaatssecretär im Departement des Auswärtigen Lord Enfield, daß die Bewohner der Schifferinseln in einer Petition um Vereinigung mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika nachgesucht hätten und daß der diesseitige Gesandte bei der Union, Thornton, beauftragt sei, bei der Unionsregierung über ihre desfallsige Entschließung Erkundigung einzuziehen.

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. Zu den wichtigeren Problemen der Gesetzgebung gehört die Bankgesetzgebung, mit welcher man sich demnächst zu beschäftigen haben und wobei der Präsident der preußischen Bank Herr v. Dechend eine bedeutende Rolle zu spielen haben wird. So viele Vorarbeiten auch bereits vorhanden sind und so sehr der Gegenstand auch durchberathen ist, so viele streitende Interessen stehen sich gegenüber. Preußen wird vermöge seiner Stellung und der gesammelten Erfahrungen hierbei eine Hauptstimme haben und da zeigen müssen, ob es auf der Höhe der Zeit steht. Im Jahre 1846 hat der preußische Staat, damals auf Rothers Antrieb (des vom Wachtmeister zum Minister aufgerückten Financiers), mit der ererbten Bank-Politik gebrochen, jedoch namentlich von 1849 ab nicht mit der Zeit Schritt gehalten, vielmehr auf diesem Gebiete sich öfters engherzig gezeigt. Wünschen wir, daß schon der Entwurf des neuen Bankgesetzes, der hoffentlich als solcher der öffentlichen Kritik anheimgestellt werden wird, den Anforderungen der Zeit entspreche. Die Frage wegen Ausgabe der Banknoten wird vorab zu lösen sein und es genügt nicht, in so wichtiger Sache nur auf die Gutachten von Handelsstands-Abgeordneten Nachdruck zu legen. — Die am 1. October d. J. für Preußen, wenigstens für einen großen Theil desselben in Kraft tretende neue Hypothekengesetzgebung wird vielfache Aenderungen im Gefolge haben und gewiß auch auf eine Anzahl von Richtern zurückwirken, um, ehe sie sich mit dem Neuen vertraut machen und in dasselbe einarbeiten, es vorziehen dürften, in den Ruhestand zu treten. Auch das altpreußische Vormundschaftsrecht, so gut und vorsorglich es für seine Zeit und in derselben war, paßt nicht mehr recht für die Gegenwart, zumal es dem Richter eine Reihe von Verwaltungsgeschäften überträgt, zu deren Führung man gerade nicht Richter zu sein braucht.

— Bekanntlich hat der Unterrichtsminister allgemein die Kündigung der Verträge angeordnet, auf Grund welcher Ordensgeistliche den Unterricht an öffentlichen Schulen übernommen haben. Der Maßregel wird natürlich clerikalerseits ein starker Widerstand entgegengesetzt. So war auch in der Gemeinde Benrath den Schulschwestern gekündigt; nachdem auch auf Eingaben des Schulvorstandes, wonach das bestehende langjährige Verhältniß in Verbindung mit einer Waisen-Anstalt nur zum Wohle der Gemeinde gereicht habe, von der Kgl. Regierung verneinend decretirt und bei weiterer Renitenz Ordnungsstrafe angedroht worden war, haben, wie die „Neuß. Ztg.“ mittheilt, die weltlichen Schulvorstands-Mitglieder erklärt, nicht weiter ihr Amt bekleiden zu können und ihre Entlassung eingereicht.

Vom Rhein wird dem „Frankf. Journ.“ geschrieben: „In Folge der ausgedehnten Arbeitseinstellungen der britischen Kohlenarbeiter ist der Preis der Coaks in Großbritannien dermaßen in die Höhe gegangen, daß eine bedeutende und lohnende Ausfuhr von Ruhrcoaks nach England stattgefunden haben würde, wenn die deutschen Arbeiter sich der Nachahmung des von den englischen Arbeitern gegebenen üblen Beispiels hätten enthalten wollen. Sie haben es vorgezogen, dem deutschen Handel das Geschäft nach England unmöglich zu machen und auf den Vortheil zu verzichten, der für sie selbst daraus erwachsen wäre. Immerhin bleibt es interessant, zu sehen, zu welchen Conjuncturen diese Strikes führen. Wer würde es je für möglich gehalten haben, in England, das der ganzen Welt Kohlen liefert, deutsche Kohlen einführen zu können!

Straßburg, 3. Juli. Die heutige „Straßb. Ztg.“ enthält eine Bekanntmachung, durch welche die deutschen Straßennamen der Stadt Straßburg, so weit solche bis jetzt festgestellt und höheren Orts genehmigt worden sind, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

In Metz macht jetzt ein alberner Spuk viel von sich reden. Das Volk behauptet, auf Fensterscheiben, die vor Alter blind geworden, Madonnen und Crucifixe zu sehen, welche Turcos zulächeln, sehnsüchtig nach Frankreich blicken und Deutschland den Rücken kehren. — Die Wunder bedeutet unzweifelhaft, daß dort noch sehr viel, namentlich durch gute Schulen, zur Bekämpfung des Aberglaubens zu geschehen hat.

Oesterreich.

Prag, 2. Juli. Ein Consistorial-Erlaß des Cardinal-Erzbischofs Schwarzenberg fordert die Geistlichkeit auf, die Schulgesetze als ein nicht direct zu bekämpfendes fait accompli anzusehen, dessen schädigender Wirkung durch die Förderung des Religions-Unterrichtes und sonstige Einflußnahme zu begegnen sei. Der Erlaß deutet jedenfalls auf einen wesentlichen Umschwung in der Haltung des Clerus gegenüber der Schulgesetzgebung.

Schweiz.

Bern, 2. Juli. Bei der gestrigen Eröffnung des schweizer Ständeraths hielt der altehrwürdige Präsident desselben, Dr. Keller, eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wir lieben es unser schönes Vaterland im erhabenen Schoße der Alpen die Hochburg europäischer Volksfreiheit zu preisen. Aber schauen wir hin, und vergessen wir es nicht, wie von den Kämmen des Jura bis nach Hochrhätien hinauf Hunderte von den stolzen Burgen in bereits vergessenen Trümmern liegen, weil ihre Herren die Zeichen ihrer Zeit nicht erkannten und sie oft trotzig selbst verachteten. Auch unsere Hochburg trotz ihrer Wälle und Wallgräben würde demselben Geschick unterliegen, wenn ihre Bewohner die gleiche Sünde am Geiste der Zeit begingen. Und welches sind heute die Zeichen der Zeit? Was ist die Losung der heutigen Welt? Wie ein Sturmtag der Pfingsttage geht der Ruf über Länder und Meere, über Führer und Völker: Licht, Freiheit und Fortschritt der Geister! Einigung der Nationen in sich! Verbrüderung der Völker im Verkehr zur gemeinsamen Wohlfahrt! Verbindung der göttlichen Kraft im Menschen zu Wundern von Schöpfungen jeder Art! Emancipation der Gegenwart aus den Banden veralteter Rechte und überlebter Verhältnisse! Ueberall Kampf einer neuen Zeit mit der alten Welt, der Zukunft mit der Vergangenheit, des Fortschritts mit dem Stillstand und dem Rückschritt auf Leben und Tod. Und im Vorkampfe der Völker steht der Reichsadler Barbarossa's mit den alten Raben diesseits und jenseits der Alpen. Wie hätte in diesen Bewegungen und Wendungen der Zeit die Schweiz, die für alle Pulsschläge des politischen und socialen Lebens so empfindliche Republik, ruhig und von ihnen unberührt bleiben können? Nach Recht und Völkerpflicht haben daher auch wir den Ruf der Zeit vernommen. Wir haben ihn erwidert mit dem Versuch einer umfassenden fortschrittlichen Bundesrevision, die, wenn auch nicht angenommen, doch nur wegen Mißverständnissen verschoben, zur Stunde noch unerledigt auf der Tagesordnung steht.“

England.

London, 3. Juli. Gegenwärtigen Anordnungen zufolge wird der Hof am 11. d. M. von Windsor nach der Insel Wight und von dort nach kurzem Aufenthalte nach Balmoral, dem Lieblingsorte der Königin in den schottischen Hochlanden, übersiedeln.

— Wenn England nicht binnen ganz kurzer Zeit so nüchtern wird, daß es alle Spirituosen nur noch durch die Ueberlieferung kennt, dann liegt dies sicherlich nicht an seinen Gesetzgebern, oder wenigstens einem Theile derselben. Ganz abgesehen von den Maßregeln, welche unlängst der betreffende Unterhausausschuß zur Unterdrückung der Trunksucht anempfahl, hat auch die Regierung noch die Ausschank-Concessionen zum Gegenstande einer Gesetzvorlage gemacht, welche unter Anderem verfügt, daß alle Wirthshäuser um mehrere Stunden früher geschlossen werden sollen als bisher. Es werden jedoch schon Massenversammlungen gehalten, um gegen diese „neueste Beschränkung der persönlichen Freiheit“ zu protestiren. Auch in London hat eine solche Versammlung stattgefunden, bei welcher es sehr lebhaft herging, indem die Partei der Enthaltsamen sich unter der persönlichen Anführung ihres Oberfeldherrn Sir W. Lawson sehr zahlreich eingefunden hatte. Die Sache hatte denselben Ausgang wie ein richtiges Trinkgelage, indem die beiden Parteien ihren Beweisgründen zuletzt auf keine andere Weise Eingang zu verschaffen wußten, als durch Maulschellen und Faustschläge.

— Das neue Museum in dem ärmlichen Stadttheile von Bethnal Green scheint von der dortigen Bevölkerung sehr gewürdigt zu werden. In der ersten Woche seines Bestehens betrug die Zahl der Besucher beinahe 51,000, während das gleichartige Museum in dem mehr eleganten South Kensington während des gleichen Zeitraumes nur 17,000 Besucher zählte. Allerdings kommen Leute von allen Theilen Londons nach Bethnal Green, um das neue Museum und zumal die vortreffliche Gemäldesammlung von Sir Richard Wallace, dem Erben des verstorbenen Marquis of Hertford, in Augenschein zu nehmen.

Frankreich.

Paris, 3. Juli. Man befürchtet, daß die Discussion über die Steuern doch noch zu einem Zerwürfniß führen werde. Thiers hat zwar erklärt, daß er keine Cabinetsfrage aus der Sache machen wolle, da aber die Rechte den Streit sucht, so hält man es für nicht unmöglich, daß Thiers sich wieder hinreißen lassen wird. Die Linke will ihre einflußreichsten Mitglieder zu ihm senden, um ihn auf diese Gefahr aufmerksam zu machen und ihn zu einem Verzicht auf sein Steuersystem zu bewegen. — Der Verein der republikanischen Linken versammelte sich gestern Abend. Man billigte den mit Deutschland abgeschlossenen Vertrag und sprach sich dahin aus, daß man die staatswirthschaftlichen Principien der Sicherheit der Republik zum Opfer bringen müsse, die heute auf's heftigste angegriffen werde. Die Linke kennt genau die Plane der Rechten, die, wie festgestellt wurde, darauf hinausgehen, den Präsidenten Thiers zu stürzen und an seine Stelle Mac Mahon zu setzen. Vor der Hand wird die Linke aber nicht aus ihrer Zurückhaltung heraustreten, sondern die Ereignisse abwarten.

* In dem Prozeß gegen Bazaine ist jetzt ein wichtiger Zeuge ermittelt, der Forstbeamte, der am 23. August Bazaine die Depesche Mac Mahons übergab, in welcher dieser ihm von seinem beabsichtigten Marsche Anzeige machte. Bazaine behauptete bisher diese Depesche gar nicht erhalten zu haben.

Asien.

Den neuesten indischen Posten zufolge haben sich die Hoffnungen auf eine gute Ernte am persischen Golf erfüllt und Getreide ist gegenwärtig auf verhältnißmäßig niedrige Preise hinabgesunken. Im Innern Persiens jedoch sind die Verhältnisse noch äußerst kläglich. In Teheran und Ispahan leidet die Bevölkerung noch stark an der Hungersnoth. Aus Buschir wird geschrieben, daß das Elend dort noch ganz unbeschreiblich groß sei, und daß wiederum von den vor Hunger dem Wahnsinn nahen Armen in verschiedenen Fällen Menschen getödtet und verzehrt worden seien.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 5. Juli. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

Weizen Juli	81	81	Wstp. 3½% Pfd.	82 5/8	82 5/8
Sept.-Oct.	71 6/8	72 1/8	do. 4% do.	92 4/8	92 2/8
Rogg. matt,			do. 4½% do.	100 2/8	100 1/8
Juli . . .	48 7/8	48 6/8	do. 5% do.	103 4/8	103 4/8
Juli-Aug.	48 5/8	48 6/8	Lombarden . . .	124 5/8	125 3/8
Sept.-Oct.	48 5/8	48 7/8	Franzosen, gest.	205 6/8	208 5/8
Petroleum,			Rumänier (excl.)	45 6/8	45 7/8
Juli 200 ℔.	12 6/24	12 6/24	Amerikaner (1882)	96 6/8	96 6/8
Rüböl loco	23¼	23⅓	Italiener	66 4/8	66 7/8
Spirit. matt,			Türken (5%) . .	51 3/8	51 6/8
Juli . . .	24 24	24 25	Oester. Silberrente	65	65 1/3
Sept.-Oct.	20 17	20 20	Ruff. Banknoten .	82 2/8	82 4/8
Pr. 4½% conf.	103 4/8	103 4/8	Oester. Banknoten	91¾	91 2/8
Pr. Staatsschldf.	91 5/8	91 5/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 /8

Fondsbörse: matt.

Meteorologische Depesche vom 5. Juli.

Haparanda	337,1	+11,2	S	stille	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	335,5	+11,2	N	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm.	337,0	+15,5	NO	schwach	bew., gst. Ab. Gw.
Moskau . .	330,3	+11,4	W	mäßig	bedeckt.
Memel . . .	336,6	+12,4	NO	schwach	bedeckt.
Flensburg.	337,7	+12,0	SW	schwach	heiter.
Königsberg	336,7	+12,6	NW	schwach	trübe.
Danzig . . .	336,6	+12,1	NW	flau	heit., gst. Wm. Rg.
Putbus . .	335,0	+14,2	W	schwach	heiter.
Cöslin . .	337,2	+13,9	NW	mäßig	trübe.
Stettin . . .	338,2	+11,0	NW	schwach	heiter.
Helder. . . .	339,6	+14,1	W	s. schw.	—
Berlin . .	337,3	+11,9	N	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel . .	336,7	+15,1	Windst	—	sehr bewölkt.
Köln	337,6	+12,3	SW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	335,2	+10,8	N	s. schw.	bewölkt.
Trier	334,1	+10,9	NO	schwach	ziemlich heiter.

Die Eiche im Wiener Ausstellungspalaste.

Wer jetzt in den Prater geht, um die Bauten für die Weltausstellung zu besichtigen, der wird innerhalb der großen Rotunde mehrere Bäume bemerken und besonders, den Portalen gegenüber, eine große, schöne Eiche, einen Baum, der viele Hunderte von Jahren alt ist und doch innerhalb dieser Riesenbauten fast unscheinbar aussieht. Von diesem Baume geht eine Sage, und diese Sage lautet also:

Vor mehr als hundert Jahren, als der Prater noch ein dichter, einsamer Wald war, in dem nur die Herren des Hofes ritten, jagten und lustwandelten, da stand mitten im Walde ein Försterhäuschen, und der Förster, der drinnen wohnte, der hatte ein hübsches Kind. Der Förster hatte manchen Silbergulden zusammengespart und that stolz mit seinem Töchterlein. Weil die verschiedenen hohen Herren, die zur Jagd kamen, und den schönen Park besahen, gar freundlich mit ihm waren, meinte er, weiß Gott wie fürnehm er sei, und deshalb wollte er auch den Mann nicht zum Eidam haben, der seine Tochter liebte.

Dies war nämlich ein junger Schlossermeister, guter Leute Kind, der in England seine Arbeit gelernt hatte, und sich in der Kaiserstadt an der Donau ansiedeln wollte, weil er das schöne Försterkind für sein Leben lieb gewonnen hatte. Der Förster aber wollte höher hinaus und sagte dem Schlosser, die schwarze Eisenarbeit sei ihm zu gemein; der Schlosser möge wieder anfragen, wenn er ein reicher Mann geworden sei und nicht mehr zu hämmern und zu klopfen brauche. Dem jungen Manne brach schier das Herz, aber die Försterstochter ließ den Muth nicht sinken und meinte, wenn sie sich treu blieben und der Schlosser später wieder einmal anfrüge und ein hübsches Sümmchen erspart hätte, so würde der Vater schon nachgeben.

Sie bestellte den Geliebten zum Abschiede an ihr Lieblingsplätzchen unter den Eichen, unweit vom Försterhause. Dort war an dem Stamme einer großen Eiche eine Rasenbank angebracht, und dort erwartete der junge Mann das Mädchen. Rein und schön war der Abend, und das Mondlicht lag still und breit auf der kleinen Wiese vor dem Försterhause und auf den Blättern der Eichen. Im Walde war tiefer Schatten und auf der Rasenbank auch, denn die große Eiche breitete ihre Aeste weit darüber hin.

Das Mädchen kam und wollte den Geliebten trösten und aufrichten, der aber blieb traurig und bitter und schmähte die Hohen und Vornehmen, die Stolzen der Erde, daß sie kein Herz hätten für die anderen Menschen und daß sie auch das Gemüth ihrer Diener verderben. „Sieh' nur rings um dich“, rief der junge Mann in die stille Nacht hinaus; „Alles, was da schön und prachtvoll ist, gehört den Großen und Reichen, und dann verachten sie noch den Mann, der sich von seiner Hände Arbeit nährt.“

Das Mädchen erschrak über die heftigen Worte und hielt den Athem an, denn es war ihm, als hätte es Schritte vernommen, aber ringsum blieb es still, und nur die Eichen rauschten und das Mondlicht spielte auf den Blättern, als wären tausend bläuliche Lichterchen auf dem Baume.

„O wartet nur“, fuhr der junge Mann fort und stemmte die sehnige Faust gegen den Stamm der Eiche, „wartet nur, es werden noch andere Zeiten kommen, wo sich die Herren nicht mehr abschließen werden von den Dienern, wo auch die Könige ein freundliches Wort haben werden für den schlichten Mann. Wartet nur, es werden noch Zeiten kommen, in denen auch die Arbeit ein Ehrentitel sein wird; unsere schwarze Eisenarbeit wird euch noch über eure stolzen Köpfe und über eure stolzen Bäume hinauswachsen.“

„Sei ruhig, du lieber Mann“, erwiderte ernst das Mädchen, „lassen wir die Großen und Reichen, sie sind vielleicht ärmer als wir; wir haben keine Schlösser und Wälder, aber wir haben uns lieb und sind uns treu, und wenn du nach etlichen Jahren wiederkommst, werde ich doch deine Frau und du wirst mein Mann.“ Das mahnte den Schlosser an die Trennung, und er küßte traurig das schöne Kind, und sie gingen langsam dem Hause zu. Ihr Schatten fiel auf die geisterhaft beleuchtete Wiese, und die Eiche bewegte ihre schönen Aeste, als wollte sie ihr Treueversprechen segnen und ihnen einen Abschiedsgruß nachsenden.

Im tiefen Eichenschatten aber hatte ein Mann gestanden, der hatte Alles mit angesehen und mit angehört, und dieser Mann war Kaiser Joseph der Zweite. Rasch trat er hervor, sah den Baum hinauf und rief: „Höre du, alter Bursche, ich glaube auch an diese Zeiten, die da kommen sollen, ich selber möchte sie erleben, und diesen Wald schenke ich morgen meinem Volke, damit es sich d'rin vergnügen könne.“

Ob jener junge Schlosser heimgekehrt, ob das Mädchen ihm die Treue bewahrt, Niemand weiß es; aber jener Kaiser hat sein Wort gehalten und jener Wald gehört noch seinem Volke.

Wenn die Fremden zur Weltausstellung kommen, werden sie staunen, mitten unter Glas und Eisen, mitten unter Waaren und Maschinen einen Baum, eine Waldeseiche, stehen zu sehen.

Und der Eichbaum selbst, der auf Jahrhunderte herabgesehen, der wird es nun erleben, daß ihm die schwarze Eisenarbeit, daß ihm die Arbeit der Menschen über den Kopf gewachsen ist, wie jener schlichte Mann ihm einst verheißen. Für uns aber, die wir es wissen, ist die Eiche ein Stückchen Poesie in all dem Getriebe; sie mahnt uns an eines großen Kaisers Wort und an den schönsten Traum der Menschheit, den Traum von Liebe und Treue.

H. Auegg i. d. „N. f. Pr.“

Berlin. Für den Fall, daß sich hier eine auf reelle Grundsätze — nicht auf Speculation — basirte Baugenossenschaft zur Herstellung billiger Arbeiter-Wohnungen bilden sollte, hat ein bekannter Berliner Bankier sich bereit erklärt, ein Kapital von 100,000 Thlrn. herzugeben und auf den Zinsengenuß so lange zu verzichten, bis das Unternehmen Zinsen abwerfen wird.

* In Wien ist am 1. Juli wieder einer der Veteranen, denen das Hofburgtheater seinen Ruhm verdankt, Carl Rettich, von der Bühne geschieden, der er fast 40 Jahre angehört hat, um in den Ruhestand zu treten. Seine berühmtere Gattin, Julie Rettich, ist vor mehreren Jahren gestorben.

— Ein Zwingli-Denkmal ist in Zürich projectirt. Dasselbe soll in einem aus Erz gegossenen Standbild des Reformators über Lebensgröße bestehen, wobei nach Maßgabe der ökonomischen Mittel, des zu wählenden Platzes und des künstlerischen Planes ein aus geeignetem Material bestehender Sockel mit Reliefs, eventuell mit Medaillons oder Büsten zu schmücken wäre, in denen die verschiedenen Beziehungen Zwingli's zu seinen Zeitgenossen und die vielseitige Bedeutung seiner Wirksamkeit zum Ausdruck kämen. Die Kosten werden auf 100,000 bis 120,000 Frcs. angeschlagen.

Altschottländer Synagoge.

Sonnabend, den 6. d. M., Vormittags 10 Uhr: Predigt.

Gestern Abend 7 Uhr verstarb nach längerem Leiden unser jüngster Sohn **Herrmann Robert**, was wir statt besonderer Meldung betrübt anzeigen.

Tragheim, den 5. Juli 1872.

Zimmermann und Frau.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute die Firma

Moritz Koehne

und als deren Inhaber der Kaufmann Moritz Koehne zu Danzig unter No. 897 eingetragen worden.

Gleichzeitig ist die von dem Kaufmann Moritz Koehne für die vorbezeichnete Firma dem **Richard Voelcker** zu Danzig ertheilte Procura in unser Procurenregister unter No. 301 eingetragen worden.

Danzig, den 2. Juli 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (556)

Bekanntmachung.

Die in unserm Gesellschaftsregister sub No. 145 unter der Firma

Ed. Rose & Comp.

eingetragene Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Die Liquidation erfolgt durch die bisherigen Gesellschafter:

1. den Kaufmann Alexander Wilhelm Eduard Rose,
2. den Kaufmann Carl Friedrich Gehrt, beide zu Danzig.

Danzig, den 2. Juli 1872.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (557)

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau Gutsbesitzer **Marianna v. Puttkammer** geb. **v. Below** gehörige, in Tymwalde belegene, im Hypothekenbuche sub No. 3 verzeichnete Grundstück, soll

am 2. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer No. 15, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 15 unseres Gerichtsgebäudes verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstück 23 Hektare 81 Are 10 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 34,87 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale No. 5 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Loebau, den 22. Juni 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (579)



Southdown-Böcke.

Auction
am 10. Juli d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Hofraume des Hotel Hezner in Marienwerder, über

18 Vollblut-Southdown-Böcke.

Weishaupt,
Alt-Rothhof bei Marienwerder.



König Wilhelm-Verein.

Loose zur Geld-Lotterie,

ganze à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr. sind bei allen Königl. Lotterie-Einnehmern und im Bureau des Vereins im Königl. Opernhause zu haben.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Thee-Lager

bei

Carl Schnarcke,
Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Achte Dombau-Prämien-Collecte.

Wir haben dem Herrn General-Agenten

B. J. Dussault

hierselbst die General-Agentur für den Vertrieb der sämmtlichen Loose der achten zum Ausbau der Domthürme bestimmten, durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 27. März 1867 genehmigten Collecte, unter Zugrundelegung des bisherigen bekannten Planes übertragen und denselben als den

einzigen General-Agenten

des Central-Dombau-Vereins bestellt.

Unter Veröffentlichung dieser Bestellung ersuchen wir daher die Dombaufreunde und Alle, die sich an der Collecte betheiligen wollen, sich wegen Beziehung der Loose an den genannten Herrn **B. J. Dussault** zu wenden, und bemerken, daß demselben die Errichtung von Agenturen überlassen ist.

Cöln, den 14. Mai 1872.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Central-Dombau-Vereins:

Dr. Haaß. Oswald Schmitz. Gaul. C. v. Wittgenstein. Frhr. E. v. Oppenheim. Saedt. Voigtel. Esser II.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung des Verwaltungs-Ausschusses des Central-Dombau-Vereins halte ich mich zur Abnahme von Loosen bestens empfohlen und gewähre Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Cöln, im Juni 1872.

B. J. Dussault.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms

weist den Herren Brauereibesitzern tüchtige, praktisch und theoretisch gebildete **Braumeister, Brauführer** und jüngere **Brauburschen** nach durch den

Director **Lehmann.**

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,

seit 1865 von Unterzeichnetem gegründet, in diesem Cursus von **70 jungen Bierbrauern** im Alter von 18—34 Jahren besucht, beginnt den **nächsten Cursus den 1. November.**

Auf Wunsch ertheilt Programme

Der Director
Lehmann.

(559)

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

a) Schule für **Bauhandwerker** und sonstige **Baubeflissene.**
b) Schule für **Maschinen- und Mühlenbauer** 2c.

Schülerzahl im Winter 1871/72: 790.

Beginn des **Wintersemesters** am 4. November d. J. **Honorar** für Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Zeitschrift für Bauhandwerker, Schulrock, Wohnung und Verpflegung pro Semester 76 Rt.

Auf Anfordern sendet das specielle Programm und den Lehrplan der Anstalt gratis.

Der Director
G. Haarmann.

(8827)

Baden-Baden.

Hotel Beuttenmüller,

empfiehlt dem reisenden Publikum seinen am 24. Juni eröffneten, mit neuem Mobiliar eingerichteten Gasthof. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. (130)

Bremer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **20. Juli** expedirt der eiserne Schraubendampfer I. Classe **Smidt**, Capt. **A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Crt. Rt. 90, II. Cajüte Crt. Rt. 50, Zwischendeck Crt. Rt. 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Säuglinge Crt. Rt. 3. Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, Wendt & Co. in **Bremen.**

Die nächstfolgende Expedition findet im September statt. (9215)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Schiff	Tag	Datum		Schiff	Tag	Datum	
Holsatia,	Mittwoch,	10. Juli	Morg.	Vandalia,	Mittwoch,	7. August	Morg.
Thuringia,	Mittwoch,	17. Juli		Silesia,	Mittwoch,	14. August	
Hammonia,	Mittwoch,	24. Juli		Frisia,	Mittwoch,	21. August	
Cimbria,	Mittwoch,	31. Juli		Westphalia,	Mittwoch,	28. August	

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Germania**, Capt. **Hebich**, am 23. Juli.

Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Keyn**, am 23. August.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 71,814.

Crosne, Seine und Oise, Frankreich, 24. März 1868.

Herr Richy, Steuereinnehmer, lag an der Schwindsucht auf dem Sterbebette und hatte bereits die letzten Sakramente genommen, weil die ersten Aerzte ihm nur noch wenige Tage Leben versprochen. Ich rieth die Revalescière du Barry zu versuchen und diese hat den glücklichsten Erfolg gehabt, so daß der Mann in wenigen Wochen seine Geschäfte wieder besorgen konnte und sich vollkommen hergestellt fühlte. Da ich selbst so viel Gutes von Ihrer Revalescière genossen habe, so füge ich gerne diesem Zeugnisse meinen Namen bei.

Schwester St. Lambert.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und Verkauf im ganzen Reich bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck, Richard Lenz**, Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Nehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Der neueste

(Sommer-) Fahrplan

in Taschenformat
am 15. Juni geändert,
ist zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Vorbereitungs-Anstalt

für alle **Militair-Examina** und für Prima. Pension.

v. Grabowski, Major z. D., Bahnhofstr. 3 in Bromberg.

Dem fremden Publikum

empfiehlt ein reichhaltiges

Muschel- u. Corallen-Lager

als Andenken an Danzig

August Hoffmann,
Heiligegeiststgasse 26.

Importirte Havana-, Hamburger u. Bremer Cigarren

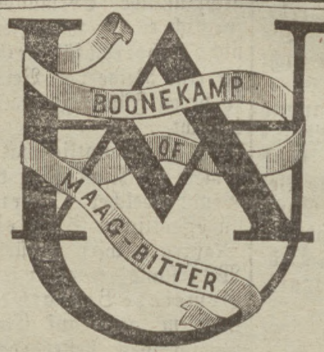
empfehlen zu Engros-Preisen

Petzke & Co.,
Danzig, Langgasse 74.

Photogr. Chemicalien

in vollkommener Reinheit hält stets auf Lager **die Elephanten-Apotheke Breitgasse No. 15.**





bekannt unter der Devise:

Occidit, qui non servat,

von dem Erfinder und alleinigen Destillateur

H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Stets ächt zu haben in ganzen und halben Flaschen und in Flacons in Danzig bei Herrn

C. W. H. Schubert,

in Freystadt bei Herrn

Robert Kiewitt.

Für Augenkranke!!

Der seit länger als 30 Jahren berühmte, und von medicinischen Autoritäten u. A. Dr. **Heß** in **Berlin**, und Dr. **Werner** in **Breslau**, als ausgezeichnet begutachtete:

Gottfried Ehregott Müller'sche

Augenbalsam aus Döbeln i. Sachsen,

heilt nach wenigen Tagen des Gebrauchs Entzündungen der äußerlichen Haut, Drücken, Thränen und Schwächen der Augen.

Zu beziehen nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Sgr. von

Franz Jantzen in Danzig.

Centesimal- und Decimalwaagen, Viehwaagen, Geldschränke, Wurststopfmaschinen, Farbemühlen, Stangenbesmer, patentirte Thürenwerfer, Baubeschläge vorräth. **Mackenroth**, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Spritzenschläuche,

genietete **Lederschläuche, Treibriemen** von Leder fertigt, rohe und gummirte **hanfne Schläuche, Feuereimer, Gummiplatten** 2c. hält auf Lager und empfiehlt

Edwin Trosiener,
Danzig, 3ter Damm 2.

Besten Steinkohlentheer

pro Centner 27½ Sgr., wie prima Schwedischen Theer, pro Tonne 100 Quart 7 Thlr., offerirt

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt No. 3.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Bekanntmachung.

Wir sind noch im Besitz von **zwei** kleinen **Dampf-Dreschmaschinen** mit Strohschüttler und Aehrensieb, welche wir billigst losstehen wollen.

Reflectanten belieben sich im Geschäfts-Büreau, Große Lastadienstraße No. 7, zu melden.

Elbing, den 3. Juli 1872.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Wegen Erbschafts-Regulirung soll das Guts-Etablissement Schesmershoff, ¼ Meile von Elbing, in angenehmer Gegend mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Park, Gärten, Teich und fließendem Wasser, recht baldigst aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe eignet sich zur Anlage eines Vergnügungs-Locals oder Fabrik, auch Ziegelei, da hinlänglich Thon vorhanden.

Nähere Nachricht im Gute selbst und in Elbing, Junkerstraße No. 31.

Ein brauner Wallach, 5' 4" groß, 5 Jahre alt, guter Einspänner, steht Pfefferstadt No. 67 zum Verkauf.

Ein Fuchs-Wallach,

7 Jahr, Reit- und Wagenpferd, steht zu verkaufen bei **Geske** zu Zblewo. (471)

Das Papiergeschäft und die lithographische Anstalt, Elbing, Fischerstraße No. 41, ist nebst Haus und dazu gehörigem Lande zu verkaufen.

W. T. Barthel's Papierfabrik,
Elbing, Berlinerstr. No. 5.

Le Consul de France à Danzig prie les Français, résidant en cette ville ou dans la province, qui seraient nés, ou auraient contracté mariage à Paris, avant 1860, ou qui possèderaient des extraits authentiques d'actes d'état-civil dressés à Paris antérieurement à cette dernière date, de vouloir bien se présenter à la chancellerie, 119 hundegasse, de midi à 3 heures.

Niederlagen werden für ein medicin. Institut bei hohem Rabatt gesucht. Adressen mit guten Referenzen erbeten franco poste restante **Berlin** unter D. B. (561)

An einem Unterrichts-Cursus in der italienischen Buchführung können noch einige Damen theilnehmen.

Edw. Klitzkowski, vereid. Revisor, Heiligegeistgasse 59.

Einen Hauslehrer,

der musikalisch ist, wünsche ich für einen Knaben von zehn und ein Mädchen von acht Jahren zu engagiren (581)

A. Heyer, Straschin pr. Praust.

Eine Wirthin, in allen Branchen der Wirthschaft, wie im Kochen und Backen erfahren, wünscht von gleich eine Stellung. Näheres Kl. Wollwebergasse No. 4.

Ein Agent in Hamburg, mit prima Referenzen, wünscht die Vertretung respectabler Häuser zu übernehmen. Reflectanten belieben ihre Adressen sub W. P. 541 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** franco einzusenden. (517)

Eine Erzieherin, die in allen Wissenschaften, in den Sprachen und in der Musik unterrichtet, sucht zum 1. October Engagement. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 400 erbeten.

Ein tüchtiger Commis,

Materialist, welcher 6 Jahre auf einer Stelle gewesen, und über seine bisherige Thätigkeit die vorzüglichsten Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, sucht per sofort hier anderweitig Engagement. Offerten sub **W. B. 135** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Aug. Fröse**, Frauengasse 18.

Ein gebildeter junger Mann, welcher die Landwirthschaft erlernen will, findet zum 1. September d. J. eine Stelle in **Gr. Malsau** bei Dirschau.

Ein tüchtiger verh. Gärtner findet zum 1. October eine Stelle in **Neu-Golmkau** bei Gardschau.

Ein tüchtiger Inspector,

mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, in der Landwirthschaft praktisch und theoretisch gut ausgebildet, sucht entweder auf einem größeren Gute Stellung als zweiter Inspector, oder unter directer Leitung des Principals. Offerten sub **P. W. 132** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Aug. Fröse**, Praueng. 18.

Sofort kann ein gebildetes Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft, gegen auch ohne Kostgeld, je nach Umständen, hier ankommen.

Eggerss,
Poblotz bei Smazin.

Ein zuverlässiger Wirthschafter sucht von sogleich oder später Stellung.

Offerten bitte der Expedition dieser Zeitung unter No. 461 einzureichen.

Ein Haus nebst Zubehör,

worin eine Conditorei mit Restaurant besteht, elegant eingerichtet und mit [illegible] Kundschaft, seit 18 Jahre in guten Betriebe, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort [illegible]. Näheres zu erfragen unter [illegible] Expedition d. Ztg.

Für mein Tuch- und Ma[illegible] Geschäft suche ich zum [illegible] eintritt einen tüchtigen Verkäufer, der [illegible] Sprache mächtig.

Hierauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse melden bei

Isaac Wolff in Berent W.-Pr.

Freie Lehrlingsstelle

für Apotheke, Mineralwasser-Fabrik und Droguen-Handlung vacant bei Engelhard in Graudenz.

Zu miethen gesucht wird ein unmöbl. geräumiges Zimmer, parterre oder eine Treppe hoch, in der Brodbänkengasse oder deren Nähe gelegen.

Näheres Hundegasse No. 30.

Eine Localität, zu jedem Geschäfte passend, am unmittelbaren Markte in Dirschau, mit und ohne Familienwohnung, ist zu vermiethen. Zu erfahren unter No. 533 in der Expedition dieser Zeitung.

Langgasse 20, 3 Tr. hoch, ist eine freundliche Wohnung, bestehend in einer Vorderstube, Kabinet, Schlafkabinet, heller Küche nebst Zubehör, für 100 Rt. zum October zu vermiethen. Näheres Saaletage.

Eine herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 6 Zimmern u. allem nöthigen Zubehör, mit Wasserleitung und Canalisations-Einrichtung, wird zum 1. October d. J. zu miethen gesucht. Adressen unter No. 225 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Rothebude.

Sonntag, den 7. Juli:

Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1. — Entree à 5 Sgr. Anfang 4 Uhr. — Nach dem Concert Tanz. Abends Illumination.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

E. Doethlaff.

Für die Abgebrannten in Weinsdorf bei Saalfeld Ostpr. sind bei uns eingegangen von: X. 1 Rt., A. M. 10 Rt., J. H. H. 1 Rt., A. L. 1 Rt., F. Sch. 1 Rt., H. L. 1 Rt., zusammen 15 Rt.

Für den Abgebrannten Fritz in Wissulke sind eingegangen von: A. P. 10 Sgr., ungenannt 5 Sgr., aus Elbing 1 Rt., zusammen 1 Rt. 15 Sgr.

Fernere Gaben nimmt entgegen

die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.